

**STADT LEONBERG**  
**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE VERHANDLUNGEN UND BESCHLÜSSE DES**  
Gemeinderates vom 24. Juli 2007

**Anwesend:** Vorsitzender Oberbürgermeister Schuler  
und 32 Stadträte, Normalzahl 34

**Abwesend:** Ludmann, Gabriele, Schaal, Wolfgang

---

§ 62ö

**Stadtumbau „Zwischenstadt“ Leonberg**  
**- Beschluss der Verkehrskonzeption**

P 7/3

Prof. Kölz erläutert die Planvorgaben, Ziele und Varianten.

Stadtrat Grupp favorisiert die Variante A2. Die Clausenmühle soll erhalten werden, wenn dies planerisch möglich ist. Mit den Eigentümern sollen unverzüglich Gespräche geführt werden. Alle aktiven und passiven Lärm- und Abgasmaßnahmen sollen ergriffen werden, damit sich die Situation nicht zusätzlich verschlechtert. Es ist ein entlastendes Begleitpaket notwendig. Die Verwaltung soll mit der Bundesbahn Gespräche führen, um den Bahnlärm zu reduzieren, ggf. soll eine gutachterliche Klärung der Situation erfolgen.

Stadtrat Blume fordert eine zeitnahe Entlastung der Grabenstraße, Feuerbacher Straße und Stadtmitte. Er spricht sich gegen jede Tunnellösung aus, zumal es wegen der Planungen zu Stuttgart 21 ungewiß sei, ob überhaupt Zuschüsse gewährt würden. Durch die Nordumfahrung Rutesheim kommt der Verkehr in Leonberg über die Rutesheimer Straße, L 1180. Deshalb soll vor der Gartenstadt eine Straße direkt zum Westanschluß führen und mit einem Kreisverkehr an die Rutesheimer Straße angebunden werden. Von dort soll die Straße zwischen der Gärtnerei Dilger und dem Umspannwerk mit einem Kreisverkehr an die Gersheimer Straße angebunden werden. Die Straße führt weiter nördlich bis zur Höfinger Straße, K 1059. bis kurz vor Höfingen, dann mit einer West-/Nordumfahrung um Höfingen bis zur Straße nach Hirschlanden, L 1136. Alle Bauabschnitte führen über freies Gelände. Die Realisierung der 5,2 km langen Straße ist mit kleinen Eingriffen möglich. Die Umfahrung Höfingen steht ohnehin an, die ganze Maßnahme kann auf Leonberger Markung realisiert werden.

Stadtrat Erwin Widmaier spricht sich für die Variante A2 aus. Die Tunneloption soll erhalten werden. Auf der B 295 soll eine "grüne Welle" installiert werden.

Stadtrat Dieter Vestner begründet, warum er seine Meinung geändert hat und nunmehr ebenfalls die Variante A2 favorisiert: es besteht eine Option zur Rettung der Clausenmühle und die Schadstoffbelastung ist geringer.

Stadtrat Stolle möchte die Option für eine Tunnellösung nach der Variante A2 offen halten. Es überzeugt aber nicht, erst in ferner Zukunft Lösungen durch den Tunnel anzubieten. Die Beschlüsse zum Luftreinhalteplan müssen zügig umgesetzt werden und dazu weitere Maßnahmen.

Stadträtin Sach spricht sich gegen die Tunnellösung aus. Statt dessen sollte unbedingt und zeitnah eine Gesamtkonzeption mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen zur Entlastung der Feuerbacher- und Grabenstraße erarbeitet werden.

Stadtrat Dr. Maurmaier spricht sich für die Variante A aus, möchte aber zum jetzigen Zeitpunkt keine Festlegung auf Untervarianten A1 oder A2. Die Altstadt kann nur durch einen Tunnel wirksam entlastet werden. Es muß eine verträgliche Lösung für die Mühlstraße geben. Die Clausenmühle soll erhalten werden. Die Straße könnte evtl. mehr an die Bahnlinie rücken.

Stadtrat Dahl spricht sich gegen den Tunnel aus, da zu vieles unausgegoren ist.

Zunächst wird über den Antrag der GABL-Fraktion abgestimmt: Zur Verkehrsentslastung der Kernstadt Leonberg und insbesondere der Feuerbacher- und Grabenstraße erarbeitet die Verwaltung statt eines Altstadt-Tunnels eine Gesamtkonzeption aus kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen (Verbesserung des modal split, Durchfahrtsverbote, Parkraumbewirtschaftung etc.). Dieser Antrag wird mit 14 Nein-Stimmen bei 9 Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen abgelehnt.

Antrag Stadtrat Blume: skizzierte Umfahrung anstelle Tunnellösung. Dieser Antrag wird mit überwiegender

**S T A D T   L E O N B E R G**  
**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE VERHANDLUNGEN UND BESCHLÜSSE DES**  
Gemeinderates vom 24. Juli 2007

**Anwesend:** Vorsitzender Oberbürgermeister Schuler  
und 32 Stadträte, Normalzahl 34

**Abwesend:** Ludmann, Gabriele, Schaal, Wolfgang

---

§ 62ö

Mehrheit bei 2 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Es folgt der Antrag der FDP-Fraktion: die Variante A soll weiterverfolgt werden, ohne Festlegung auf Untervarianten. Dieser Antrag wird bei 4 Ja-Stimmen, zahlreichen Enthaltungen mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Nun folgt der Antrag der SPD-Fraktion in Verbindung mit dem Beschlußvorschlag der Verwaltung in der

Drucksache P 7/3ö. Der Gemeinderat faßt bei 8 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mit breiter Mehrheit den folgenden Beschluß:

1. Von der Vorstellung der Ergebnisse zu den verkehrlichen und städtebaulichen Auswirkungen der unterschiedlichen Verkehrsvarianten wird Kenntnis genommen.
2. Die Lage des Altstadttunnelportals wird auf Grundlage der Ergebnisse zu den verkehrlichen und städtebaulichen Auswirkungen der Untersuchung auf den Austrittsbereich der Variante A2 (westlicher Korridor mit leicht verlegtem Tunnelmund in Richtung Osten) beschlossen und wird somit Grundlage der weiteren verkehrlichen und städtebaulichen Planungen.
3. Die genaue Lage der neuen Ost-Westverbindung im Bereich des Stadtumbaugebietes (neue Lindenstraße) mit der zukünftigen verkehrlichen Bündelungswirkung der beiden heutigen Achsen Bahnhofstraße und Lindenstraße soll auf Basis der dargestellten Varianten a und b im städtebaulichen Wettbewerb konkretisiert werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die beschlossene verkehrliche Konzeption nach Variante A2 im Bereich Mühlstraße / Rutesheimer Straße zu konkretisieren.
5. Die Verwaltung wird beauftragt,
  - a) eine Planung für den zukünftigen Altstadttunnel vorzulegen, die Grundlage einer ersten Kostenschätzung ist.
  - b) mit den zuständigen Stellen eventuelle Fördermöglichkeiten abzuklären.
6. Die Verwaltung wird aufgefordert, die wirksamen Maßnahmen zum Luftreinhalteplan zügig umzusetzen. Darüber hinaus müssen weitere Maßnahmen, verkehrliche wie ordnungspolitische, beraten und umgesetzt werden. Hierfür ist ein nennenswerter jährlicher Betrag im Haushalt ab 2008 vorzusehen.

- - - - -

Auszüge:

1 x EBM Noë

1 x Planungsamt, Herr Fluhrer

1 x Planungsamt, Herr Geissel

1 x OA, Herr Kindler